

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1920**

306 (8.11.1920) Turn- und Sport-Zeitung des Karlsruher Tagblatts







Kreis Südbaden. Insohlstadt: M.T.B. — M.T.B. München 0:2. Augsburg: H.S.G. — T.B. Augsburg 0:2. München: Teutonia — Amin München 2:1, T. u. Sp.B. 1890 — Wader München 3:1.

Kreis Württemberg. Stuttgart: Aders — Sp.C. Stuttgart 5:0. Ulm: H.B. 94 — S. f. D. Stuttgart 1:1. Ruffenhäuser: H.B. — Sportfreunde Stuttgart 0:3. Cannstatt: Sp.B. — S. f. R. Heilbronn 0:3.

Kreis Oberrhein. Darmstadt: Sp.B. — VfB. Mannheim 0:1. Aßlar: Sp.C. — S. f. D. Schwetzingen 0:0.

Kreis Rheinhessen. Badstätt: H.C. 1908 — H.C. Kaiserslautern 3:0. Pöhlitz: H.C. Pirmasens 2:0. Kaiserslautern: H. f. R. Pfalz Ludwigsb. 1:4. Speyer: T.B. — Sp.C. Pirmasens 0:2. Frankenthal: H.B. — Sp.C. 1904 Ludwigsb. 3:0.

Kreis Pfalz. Griesheim: Mem. — Mem. Worms 1:0. Kappel: H. f. D. — Germ. Wiesbaden 0:2. Niebrich: H. f. D. — Sp.B. Wiesbaden 3:2. Gölshausen: Sp. u. L. V. — S. f. D. 1905 Mainz 1:3.

Kreis Saar. Neunkirchen: Borussia — T. B. Burbach 3:1. Trier: Sp.B. 1906 — Sp.C. 07 Kreuznach 4:1. Malsfelden: Sp. u. L. V. — Sp. B. Saarbrücken 1:2. Saarbrücken: Saar — Sp. B. Dierdorf 7:0. Kreuznach: H.C. 02 — Sp. B. 05 Sulzbach 2:1.

Privatspiele. Freiburger H.C. — H.C. Basel 0:0. Mittelhessen. Elberfeld: Wagners: Sp. B. Witt — Germ. Halberstadt 1:2. Preußen 99 — Witt. Stendal 2:1, S.C. 1900 — Wernburg 07 3:7. Werligerode: Städte-Gf. — Sp. u. Sp. B. Wernburg 4:1. — Kreis Nordhessen: Kellner: V. f. D. — Eintracht 3:4. Witt. — S. f. D. 1:1. Fortuna — T. u. D. 2:1. Sp. B. — Olympia 3:0. Wader — Britannia 1:2.

Aus dem Reich. Berlin. Ostkreis: Borussia — Union Oberhonnef. 0:0. Tennis Borussia — Wehenie 1900 3:1. — Ostkreis: Sportklub 04 — Preußen 1:5. Viktoria — Stern Steglitz 1:1, H.C. Union 02 3:1. — Westkreis: Germ. Spandau — S.C. des Westens 1:2. Minerva — Nomades 0:0. Sportverein 02 — Union S.C. 0:0. — Nordkreis: Norden-Nordwest — Meteor 1:0. Alemannia — Borussia 5:1. Wader — Verfa 1:5.

Cändervorkampfung Ungarn — Oesterreich 1:2 (0:2). In Budapest gewonnen die Oesterreicher vor 30000 Zuschauer gegen die wenig glücklich gewählten Elf der Ungarn mit 2:1. (Halbzeit 2:0).

Ergebnisse der A-Klasse. S. f. D. Gröbningen I — Germania Durlach I 0:3 (0:1).

Zum fälligen Verbandsspiel trafen sich auf dem S. f. D.-Platz diese Mannschaften. Vor Halbzeit spielte Durlach überlegen und konnte in der 82. Minute durch Halbins die Führung übernehmen. Nach der Pause drängt Durlach weiter und erhöht nach 20 Minuten Spielzeit durch den Mittelstürmer die Torzahl auf zwei, dem schon nach 3 Minuten durch den Halbwächter das dritte Tor folgte. Das Spiel war im allgemeinen sehr, die Mannschaft von Gröbningen hat ihre Stärke im Torwächter und den Flügeläußern, am besten der Mittelstürmer, der nach der Pause in die Verteidigung zurückging. Die Mannschaft Durlachs gewinnt anscheinend weiter an Spielfähigkeit; zu empfehlen wäre nur noch

mehr Flügelwechsel, Schiedsrichter und Besuch gut. Untere Mannschaften: S. f. B. II — Germania II: 0:2; dritte: 1:4; vierte 1:6. H.C. Nordhorn Nienheim I — H.C. Frankonia Karlsruhe II: 2:2.

Südhorn I. — Weizenarten 1:3:0. Südhorn zeigte ein glänzendes Spiel und konnte durch drei schöne Tore die 2 verdienst Punkte erringen. Die Mannschaft hat sich nun endlich zusammengefunden, und verheißt es nun auch die Ueberlegenheit durch Tore zum Ausdruck zu bringen. — 2. 8:0. 3. 2:0.

Stand der Spiele Klasse A. 2. Bezirk. Tabelle mit Spalten: Vereine, Spiele, Gew. Unent., Verl., Pkte., Tore. Einträge: Germ. Durlach, Frankonia H.C., S. f. D. Gröbningen, S. f. D. Bruchsal, Südhorn H.C., Weizenarten, Nienheim.

Sportfreunde Forstheim Bezirksmeister. Die Sportfreunde Forstheim trugen am Sonntag in Steinmauern ihr letztes Verbandsspiel aus. In der ersten Halbzeit spielte Forstheim dauernd überlegen; aber nur ein Ball fand den Weg ins Tor. Nach der Pause war das Spiel ausgeglichener; nun war es Forstheim eher möglich, seine Ueberlegenheit in Tore auszudrücken. Mit einem verdienten 4:0-Sieg verließ es den Platz. Die Verbandsspiele im 1. Bezirk sind nun zu Ende. Sportfreunde Forstheim haben sämtliche Spiele gewonnen und sind mit dem günstigen Torverhältnis von 33:1 Tore Meister.

Sport/Spiel/Turnen.

Fußball. Die gekrönten Fußballspiele in Klasse A des Karlsruher Turnvereins erbrachten folgende Ergebnisse: T.B. Mühlburg — T.B. Neureut 110:104, M.T.B. — T.B. Neureut 107:85, A.T.B. 46 — T.B. Mühlburg 115:101, A.T.B. 46 — M.T.B. unentschieden 84:84, A.T.B. 46 trat in Neuaufstellung an, die sich soweit gut bewährte. M.T.B. zeigte Formverbesserung. Vorzügliches leistete besonders der Mittelstürmer. Mühlburg und Neureut gaben sich redlich Mühe, gegen das scharfe Spiel der Karlsruher Mannschaften konnten sie aber nicht ganz aufkommen.

Hockey. Südbaden — Württemberg 2:1. Gestern trafen sich auf dem Platz des A. S. C. Karlsruhe die repräsentativen Mannschaften Südbadens und Württembergs zum Vorrundenspiel um den Franzfurter Silberpokal. Die südbadische Mannschaft, aus Freiburger und Karlsruher Spielern zusammengesetzt, gewann das Spiel mit 2:1 Toren, Halbzeit 1:0. Das erste Tor für Südbaden fiel nach wechsellöblichem Kampf in der 30. Minute durch den Mittelstürmer W. D. Müller (Frög. S. C.). Bald nach Halbzeit gelang es dem Linksaußen Südbadens, Geise (H. S. C. R.) nach einem schönen Durchbruch des Rechtsaußen, Graf (Frög. S. C.) das zweite Tor zu schießen. Kurz darauf verwandelte die Schwaben eine Ecke zu ihrem Ehrentore.

Die Hockeymannschaft des A. S. C. 46 unterlag in 2 Jahr im Verbandsspiel mit 3:2 Toren. Das Spiel

wird wiederholt, da A. S. C. 46 zwei ihrer besten Spieler als repräsentativ zum Landespiel Baden-Württemberg abgeben mußte.

Schwimmen.

Erfolge der Karlsruher Schwimmer. Am Samstag und Sonntag fand in Saarbrücken unter zahlreicher Beteiligung von 26 Vereinen aus allen Teilen Süddeutschlands und der Rheinlande, so von Köln, Bonn, Koblenz, Stuttgart, Mannheim, Karlsruhe, Frankfurt, Mainz usw. ein nationales Wettschwimmen statt, das glänzenden Sport brachte. Das Hauptereignis des Festes, die Senior-Lagen-Schiffel über 4 mal 50 Meter um den Ehrenwandrepreis der Stadt Saarbrücken, fiel an den Verteidiger, den Karlsruher Schwimmverein, der mit der Mannschaft Finter, R. Volderauer, Reich, Dittler, in 1 Min. 52 Sek. vor dem Schwimmverein Mannheim und „Pofidon“ Koblenz, Bonn und Saarbrücken nach scharfem Kampf sicher gewann. In der Junior-Langstrecke über 300 Meter siegte Paul Reich-Karlsruher Schwimmverein, der weiter im Junior-Schwimmen über 100 Meter den zweiten Platz belegen konnte.

Was der nächste Sonntag bringt.

Für die Zwischenrunde um den Bundespokal des Deutschen Fußballbundes, die am kommenden Sonntag stattfinden, sind West-, Mittel-, Norddeutschland und Berlin (Provinz Brandenburg) teilnahmeberechtigt. In Duisburg treffen sich West- und Norddeutschland unter dem Schiedsrichter Hoffmann-Suttgart. In Dresden spielen Mitteldeutschland und Berlin; Schiedsrichter Dr. Demmens-Köln.

Im Südkreis bringen die Verbandsspiele der Liga-Klasse in Karlsruhe die Begegnung zwischen Weierheim und S. f. D. und das Treffen A.T.B. — S. f. D. Forstheim und VfB. Gröbningen. Mühlburg spielt in Freiburg gegen den dortigen Sportklub.

In der A-Klasse sind folgende Spiele angesetzt: Bezirk 1: Grünwinkel — Südstadt, Concordia Karlsruhe — Ailingen, Müppurr — Verfa Karlsruhe; Bezirk 2: Frankonia Karlsruhe — Südhorn Karlsruhe, Germania Durlach — Sp. B. Bruchsal, S. f. D. Weingarten — S. f. D. Gröbningen.

In den Godesverbandspielen treffen sich Akademischer Hockeyklub Karlsruhe und S. f. D. in Karlsruhe.

Recht reger ist der Turnspielbetrieb. Auf dem Engländerplatz in Karlsruhe finden folgende Spiele statt:

Fußball Klasse A: Durlach — Gillingen, A.T.B. 46 Ia — Gillingen, Durlach — Nienheim, Gillingen — A.T.B. Ib, Nienheim — M.T.B.; Klasse B: Baden-Baden — Eggenstein, Baden-Baden — Gagsfeld, Eggenstein — Gagsfeld, Baden-Baden — Blankenloch, Baden-Baden — Weierheim, Eggenstein — Blankenloch.

In Grünwinkel treffen sich im Tamburballspiel Grünwinkel — A.T.B., Teufelsneureut — A.T.B., Grünwinkel — Weierheim, A.T.B. — Weierheim.

Wirtschafts- und Handelszeitung.

Die Wirtschaftswoche.

Die Haltung der Börse.

In der Börse ist nach einer Monate langen Periode mühsen Aufstiegs zum ersten Male eine gewisse Unsicherheit und Skepsis eingetreten. Freilich ist es fast ausschließlich die berufsmäßige Börsenbesetzung, die diesem Zweifel an der Fortsetzung der Aufwärtsbewegung durch große Zurückhaltung und durch die immer wieder hervortretende Neigung zu Reaktionen Ausdruck gibt. Das Publikum dagegen beruht sich in den letzten Tagen von neuem an dem neuen scharfen Anzeichen der Devisenfuror. Diefelben Kreise, die aus Furcht vor einschneidenden Finanzmaßnahmen, ausländische Devisen kaufen, betätigen sich auf der Frucht vor der Markt auch am Markt der Industriewerte. Das Hauptziel dieser Spekulationen sind den Kreisen des Publikums ist der Kassa-Industrie-Aktienmarkt. Hier werden fast täglich von gekühten Drahtziehern neue Papiere in den Vordergrund gehoben und die große Masse der von der Spielwelt Erfahten folgt bestimmungslos den ausgegebenen „Tipps“, die zahlreich und werlos sind. Die anhaltenden Interessen- und Majoritätsläufe, das Aufkaufen von Aktienmajoritäten sorgt zudem dafür, daß die Pantasie der Spekulation immer von neuem angefeuert wird. Die Vorgänge bei Drenstein & Koppel, die gewaltige Transaktion in Anilin-Isopren, die Transaktion der Scheidemandel-Gesellschaft mit einer amerikanischen Gruppe, die Interessenverhandlungen zwischen Siemens-Schulert und der Rhein-Elbe-Union sowie ähnliche Vorgänge können in der Tat als Beweis dafür gelten, daß der Konzentrations- und Kombinationsprozess in der deutschen Industrie weiter geht. Ueberall streben auch die Großen gegenseitige Interessengemeinschaften an. Überall sucht man sich den Bezug von Rohstoffen und den Abzug von Fabrikaten durch Aktienkäufe zu sichern. Quantitative Produktbildungen scheinen sich vorzubereiten. Die Wiltäuser vergessen aber ganz, daß diese Käufe in dem Augenblick aufhören, wo ihr Zweck erreicht ist. Sie vergessen auch, daß diese Interessensläufe Seltenheitskurse schaffen, die sehr häufig zu der Rentabilität in kräftigem Widerspruch stehen.

Die Börse selbst ist von einem Gefühl der Unsicherheit erfüllt. Die Unklarheit der Sozialisierungsfrage, die schwebenden Steuerpläne, die Herabsetzung der Eisenpreise, die unglücklichen Auslassungen führender Industrielle über die industrielle Zukunft haben nach und nach einen nervösen Zustand hervorgerufen. Eine Rolle spielt dabei auch die bevorstehende Einziehung eines großen Teils des Reichsnotopfers, die mette Kreise für Effektenverkäufen zwingen könnte. Neu-

erdings hält man auch das Anzeichen der Devisenfuror für sehr übertrieben, zumal die Börse mit der Möglichkeit rechnet, daß nach der amerikanischen Präsidentenwahl Amerika der deutschen Industrie in weit größerem Umfang als bisher langfristige Kreditschüsse zur Verfügung stellen dürfte. Die Börse weiß aber, daß ein scharfer Rückgang der Devisenfuror auch zu einer scharfen Revision des Kursniveaus nach unten führen muß, da sich ja die letzte Kaufbewegung in der Hauptsache auf der Entwertung der Mark aufbaute.

Vorzeit beherrschte freilich das Publikum mit seinen Käufen noch immer die Börse, wenigstens die letzten Tage mitunter Kursabschwüchungen brachten und wenigstens die Tendenz nicht mehr so einseitig fest ist wie bisher. Immerhin wurden am Montag-Markt die Dividendenabfälle im Sandumdröhen wieder eingeholt. Am Elektromarkt liegen besonders Siemens & Halske weiter auf die Interessenverhandlungen mit dem Konzern Westfalen-Deutsche Luxemburg. Auch Schiffahrtswerte hatten unter Bevorzugung von Hansa ziemlich lebhaftes Geschäft. Stark gesucht waren einzelne Metallwerte, wie Silber-Kupfer und Deutsche Wäffen. Dynamit Nobel liegen hart auf die Meldungen über das Patent zur Herstellung künstlicher Diamanten. Einen neuen Aufschwung nahm das Geschäft am Markt der Petroleumwerte. Es verlautete, daß die Deutsche Petroleumgesellschaft und die Deutsche Erdölgesellschaft unter Mitwirkung eines internationalen Konsortiums in irgend einer Form sich vereinigen würden. Auch am Kolonialmarkt entwickelte sich in den letzten Tagen größeres Geschäft, weil verschiedentlich verlautete, daß die Abfindungsfrage sich in günstiger Entwicklung befindet. Die Auslandsrenten folgten der heimischen Steigerung der Devisen; bevorzugt waren türkische und mexikanische Werte, doch konnten sich die höchsten Kurse nicht behaupten.

Zagung des Südwestdeutschen Handelskammerauschusses für Hotelgewerbe und Fremdenverkehr in Wiesbaden.

Vor einigen Tagen fand in der Wiesbadener Handelskammer eine zahlreich besuchte Zagung des Südwestdeutschen Handelskammerauschusses für Hotelgewerbe und Fremdenverkehr statt, der Vertreter von Handelskammern, Stadtverwaltungen und Vereinen aus dem Hotelgewerbe beifohnten, darunter auch vom Verband der Hotelbesitzer-Vereine Deutschlands.

Kommerzienrat Geil als Vorsitzender des Vorortes (Handelskammer Karlsruhe) betonte, daß man gerne eine Stadt des besetzten Gebietes für die Verhandlungen genommen habe, weil die Beziehungen zwischen besetztem und unbesetztem Gebiet unbedingt gepflegt werden müßten. Kommerzienrat Daefner als Vertreter der Handelskammer Wiesbaden und Beigeordneter Dr. O. H. als Vertreter des Magistrats Wiesbaden begrüßten die erschienenen Gäste.

Dr. Anapmann-Düsseldorf behandelte die sehr fröhliche Frage der Rechtsgültigkeit der gemeindlichen Hotelwohntsteuer. Der Ausschuss wird ein Gutachten des Reichsfinanzhofes herbeiführen. Ferner soll darauf hingewirkt werden, daß die schwebende Prozesse bis zur letzten Instanz durchgefochten werden. Eingehend besaßte sich der Ausschuss mit der öffentlichen Beurteilung der Hotelpreise. Die Ausfrage fürbete beachtenswerte Unterlagen für die Unrichtigkeit erhobener Angriffe, und es konnte an Hand statistischer Unterlagen dargetan werden, wie sehr die Selbstkosten bei Hotels gestiegen sind und dadurch die Hotelpreise beeinflusst werden. Der Ausschuss ist der Ansicht, daß ein Abbau der Hotelpreise nur mit dem allgemeinen Preisabbau Hand in Hand gehen kann und nahm im Zusammenhang hiermit eine Kritik der Dividenden-Politik einzelner Industrie-Unternehmungen vor, die den Preisabbau zugunsten der Ausschüttung hoher Dividenden vernachlässigen. Insbesondere wurde scharfe Verwahrung dagegen eingelegt, daß die oft nicht einmal einwandfreien Vorschläge einer vereinzelt Ueberforderung verallgemeinert werden.

Hotelbesitzer Gable-Heidelberg betonte die Notwendigkeit der Freizügigkeit von Hotelangehörigen schon zum Zwecke der Sichertheit der Ausbildung. Den Ausführungen des Berichterstatters folgend, beschloß der Ausschuss, zu beantragen, daß § 6 der Verordnung vom 25. April 1920 über Freimachung von Arbeitsstellen, dahin ergänzt werde, daß ähnlich wie für Orchester- und Bühnenmitglieder beruflich ausgebildete Hotelangehörige nicht durch Anordnung der Demobilisierungsausschüsse entlassen werden dürfen.

Auf Grund eines Berichtes von Synodus Dr. Jordan-Billingen wurde die Frage der Eintragung von Vertrieben des Hotelgewerbes in das Handelsregister besprochen. Von der Aufstellung besonderer Richtlinien nahm man Abstand, hielt es jedoch für zweckmäßig, daß sich möglichst viele Hotelbetriebe in das Handelsregister eintragen ließen, schon deshalb, weil sie dadurch in den Handels-

kammern ihre Interessen mehr zur Geltung bringen könnten. Im Zusammenhang hiermit wurde es für wünschenswert gehalten, daß auch in anderen Teilen Deutschlands nach dem Vorbilde von Südwestdeutschland Arbeitsgemeinschaften mit den Hotelverbänden gegründet werden. Ferner wird beim Deutschen Industrie- und Handelstag beantragt werden, daß die einen besonderen Ausschuss zur Vertretung der Interessen des Hotelgewerbes errichtet, mit dem Ausschüsse für andere Wirtschaftszweige stehen.

Eine Ausfrage über die Frage der Verpflichtung des Gastwirts für eingetragene Sachen der Gäste ergab die große Unsicherheit und die vielen Unzuträglichkeiten, denen heute die Hotelbetriebe im Hinblick auf die allgemeine Unsicherheit zu rechnen haben. Erschwerend wirkt dabei natürlich der Preisstand und die damit verbundene außerordentlich erschwerte Haftpflichtversicherung. Der Ausschuss gelangte daher zu der Ansicht, daß es unter diesen Umständen dem Gastwirt nicht mehr zugemutet werden könne, die Haftpflicht zu übernehmen, und daß es daher recht und billig betrachtet werden müßte, wenn der Gastwirt durch Vereinbarung mit dem Hotelbetriebe seine Haftpflicht einschränkt. Gleichwohl soll der Abänderung der einschlägigen Vorschriften des B. G. B. nähergetreten werden.

Liquidationen in England und Frankreich.

Der Verband der im Ausland geschäftlich inländischen, e. V. Zweigstelle Karlsruhe teilt mit, daß ihm von seiner Hauptgeschäftsstelle in Berlin eine Auffstellung zugegangen ist, der die englische Regierung Ankündigungen über Liquidationserlässe einer Anzahl in England liquidiert deutscher Firmen erteilt.

Weiter macht der Verband darauf aufmerksam, daß ihm von Zeit zu Zeit Verzeichnisse über Frankfurter zur Liquidation angefochtene Einzelpersonen zugehen. Die Listen können auf der Geschäftsstelle der genannten Zweigstelle in Karlsruhe, Karlsruherstr. 10 (Zimmer 5), eingesehen werden.

Die Lage am Hopfenmarkt.

(Eigener drahtlicher Wochenbericht.)

S. Nürnberg, 6. Nov. Die hiesige Lebhaftheit des Marktes hat in der letzten Woche wieder durch gelitten, daß die Eigner ihre Forderungen abermals zu erhöhen versuchten. Der Markt vollzog sich deshalb nur zögernd, und das Geschäft kam erst zur richtigen Entwicklung, nachdem Käufer sich zu Entgegenkommen bereit zeigten. Dazu kam noch weiter, daß größere Exportorträge fehlten und so der ruhige Geschäftscharakter die ganze Woche hindurch anhielt. Trotzdem wendeten sich Stimmung und Preise unverändert fest. Die Nachfrage richtete sich zunächst auf rotfarbige Mittelsorten und prima Hallertauer. Zufuhren betragen 1800 Ballen, die Umsätze Ballen bei folgenden Notierungen: Markt- und birghopfen, prima, 3100—3200 Mk., mittel 2900—3000 Mk., Hallertauer und Württemberger, 3200—3300 Mk., mittel 3000—3200 Mk., Siesler 3350—3500 Mk., Spalter Langhopfen 3300—3400 Mk., für prima und 3000—3200 Mk. für rote und sog. Ausflüchtsorten 1700—2200 Mk. 50 kg. Aeltere Jahrgänge waren nicht gefragt.

In den beiden ersten Monaten der laufenden Saison (September, Oktober) waren von der Ernte dem Nürnberger Markt insgesamt 25 550 Ballen zugefahren; davon wurden 24 850 Ballen verkauft, so daß also mit einem Lagerbestand von 700 Ballen zu rechnen ist. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres betrug die Zufuhr 20 330 Ballen, Umsatz 18 880 Ballen, somit ein Lagerbestand von 1450 Ballen. Bemerkenswert ist weiter, daß die Zufuhren von außerhalb Bayerns, namentlich aus Württemberg, bedeutend zugenommen haben, aber auch der Versand an Hopfen in den letzten Monaten doppelt so groß war wie im gleichen Zeit des letzten Jahres. Von dem Gesamtversand entfallen 1/2 auf den Export.

Ausländische Märkte: Auf dem Bremer Alster Markt herrscht vollkommene Ruhe. Auf dem Alster Markt hat die künstliche Haussementierung nachgelassen, und die Preise sind zurückgegangen auf 475 Franken. Auch der Strahlmarkt meldet rückgängige Preise, nämlich für Hopfen 700—720 Franken, für mittel 680—700. Auf dem Saazer Marke herrscht dagegen auf den neuesten Meldungen starke Nachfrage bei fester Stimmung und fast täglich steigenden Preisen. Im Durchschnitt werden bereits zwischen 5000 und 5100 Kronen pro 50 kg bezahlt.

Märkte.

Holz. Auf den Rundholzversteigerungen sind in letzter Zeit wieder mehr Leben, und die Beteiligung reger geworden ist, so wurden durch höhere Preise erzielt. Auch die Sägereisitzer haben ihre Forderungen hinaufgesetzt. Käufer sind zwar noch immer im Einkauf zurückhaltend und wollen an die erhöhten Forderungen nicht herangehen. In unterrichteten Kreisen glaubt man aber, daß die Preise noch weiter anziehen werden, zumal in der letzten Zeit sich eine rege Nachfrage des Auslandes bemerkbar macht. Die Verkäufer lehnen daher Unterangebote ab.

Hühneraugen. Hornhaut, Schwiele, Wunden, beseitigt schnell, sicher, schmerzlos. Kukirol 10000 hoch bewährt. Preis M. 3.—. In Apotheken u. Drogerien erhältlich. Carl Roth, Herrenstr. 26 u. Wilh. Tschiering, Amalienstr.

Auskunftei Bürgel. Inhaber: Carl Seippel. Einzel- u. Abonnementsauskünfte für jedermann. Wendtstraße 3, III. Teleph. 435. (Beste Treffzeit 7 1/2—10 und 1—4 Uhr.)